

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Betreff:

**Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg
Jahresabschluss 2017**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	12.12.2018	N	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	20.12.2018	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat:

- 1. den geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2017 des Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg gemäß Anlage 01 festzustellen,*
- 2. dem Vortrag des Jahresfehlbetrages in Höhe von -766.777,57 Euro auf das nächste Jahr zuzustimmen und*
- 3. den Betriebsleiter zu entlasten.*

Der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Abrechnung des Investitionsplans 2017 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Jahresabschluss, der Vortrag des Jahresfehlbetrages und die Entlastung des Betriebsleiters der Stadtbetriebe Heidelberg obliegen dem Gemeinderat.

Begründung:

Der Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg wurde im Sommer 2010 gegründet. Das operative Geschäft haben die Stadtbetriebe Heidelberg am 01.09.2010 aufgenommen. Neben der Wasserversorgung für das Stadtgebiet Heidelberg sind die Stadtbetriebe Heidelberg Eigentümer der Heidelberger Bergbahnen und mehrerer Anwohnergaragen. Zum 01.01.2014 wurde die Abwasserentsorgung aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und in den Eigenbetrieb überführt. Im Laufe des Jahres 2014 haben die Stadtbetriebe Heidelberg dann ein Blockheizkraftwerk von der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH gepachtet. Hier wird ein Teil des Stroms der in den städtischen Liegenschaften verbraucht wird, selbst erzeugt.

Durch die Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) gibt es Verschiebungen zwischen den Planpositionen und den Positionen die im Jahresabschluss tatsächlich gebucht wurden.

Das Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	Plan T€	Ergebnis T€	Veränderung T€
Umsatzerlöse	46.265	43.964	-2.301
Erhöhung oder Verminderung des Bestands andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	0 0	0 0
Gesamtleistung	46.265	43.964	-2.301
sonstige betriebliche Erträge	254	129	-125
Betriebsleistung	46.519	44.093	-2.426
Materialaufwand	3.636	29.586	25.950
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	7.657	6.569	-1.088
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.531	3.054	-28.477
Betriebsaufwand	42.824	39.209	-3.615
Operatives Ergebnis	3.695	4.884	1.189
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	8	-42
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.527	5.606	79
Finanzergebnis	-5.477	-5.598	-121
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-13	-13
Ergebnis nach Steuern	-1.782	-701	1.081
sonstige Steuern	69	66	-3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.851	-767	1.084

Die Stadtbetriebe Heidelberg weisen im Berichtsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 767 Tausend Euro aus. Das ist eine Verbesserung um 1.084 Tausend Euro gegenüber dem Plan.

Die Absatzmenge im Bereich Wasser liegt über dem geplanten Mengen und über den Mengen des Vorjahres. Die Erlöse aus dem Wasserverkauf entsprechen dem Planwert und dem Niveau des Vorjahres.

Die Erlöse der Sparte Abwasser liegen leicht unter dem Planansatz.

Der Betriebsaufwand ist um 3.615 Tausend Euro geringer ausgefallen als geplant. In erster Linie resultiert dies aus den Sparten Abwasser, hier fiel die Umlage an den AZV geringer aus, als geplant, und aus der Sparte Garagen, hier wurde die Sanierung der Tiefgarage Zwingerstraße auf zwei Jahre verteilt.

Die im Betriebsaufwand enthaltenen Abschreibungen sind ebenfalls niedriger als geplant, da nicht alle geplanten Investitionsmaßnahmen durchgeführt werden konnten, im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Das operative Ergebnis liegt mit 4.884 Tausend Euro um 1.189 Tausend Euro über dem geplanten Ergebnis.

Das Ergebnis nach Steuern liegt mit -701 Tausend Euro um 1.081 Tausend € über dem geplanten Ergebnis. Nach Abführung der Steuern liegt es um 1.084 Tausend Euro über dem Planansatz, da Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nicht geplant werden. Im Jahr 2017 gab es eine Steuerrückerstattung in Höhe von 13.152,80 Euro.

Der Jahresverlust soll auf die neue Rechnung übertragen werden.

Sicherungsgeschäfte der Stadtbetriebe Heidelberg

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Prolongation von Darlehensverträgen, deren Zinsbindung in den Jahren 2013 bis 2020 auslief beziehungsweise ausläuft, wurden in 2012 zwölf Sicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps über ein Anfangsvolumen von 111,9 Millionen Euro und Laufzeitenden von 2013 bis 2050 abgeschlossen. Dadurch wird eine langfristige Zinssicherung erreicht.

Den Zinsswaps stehen Darlehen mit variabler Verzinsung gegenüber, die bei Fälligkeit jeweils verlängert werden.

Die Darlehensverläufe sind über die gesamte Laufzeit der Zinsswaps festgelegt. Somit besteht zwischen den Zinsswaps und den Darlehen Konnexität.

Die Konnexität wird über die gesamte Laufzeit der Darlehen aufrechterhalten, so dass grundsätzlich keine Risiken (insbesondere keine Spekulationsrisiken) in den Zinssicherungsgeschäften bestehen.

Sämtliche Sicherungsgeschäfte wurden mit der LBBW (Swapgeschäft) und der Sparkasse Heidelberg (Darlehen) geschlossen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 hatten die Zinssicherungsgeschäfte einen negativen Marktwert von rund 23,0 Millionen Euro, der auf die derzeitige Zinssituation zurückzuführen ist.

Auswirkungen auf das Jahresergebnis der SBH ergeben sich dadurch nicht. Der negative Marktwert muss aufgrund der Verbindung mit den langfristigen Darlehen (Konnexität) nicht passiviert werden.

Basis der Zinssicherungsgeschäfte ist der 6-Monats-Euribor. Die SBH erhält den 6-MonatsEuribor von der LBBW und zahlt diesen zuzüglich einer Marge von 0,25% an die Sparkasse Heidelberg als Verzinsung der gewährten Darlehen.

Seit 10.11.2015 ist der 6-Monats-Euribor negativ dadurch hat sich die Zahllast der LBBW gegenüber den Stadtbetrieben umgekehrt, das heißt die Stadtbetriebe zahlen an die LBBW. Im Gegengeschäft mit der Sparkasse Heidelberg wird dieser negative Euribor mit dem Aufschlag der Sparkasse (Marge) verrechnet.

Zum 30.06.2017 wurden die maßgeblichen EURIBOR-Werte so negativ, dass sich auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Margen, ein negativer Zinssatz ergab. Dementsprechend ergab sich eine Zahlungspflicht der Sparkasse (analog den Vereinbarungen mit der LBBW).

Diese Berechnung wurde von der Sparkasse nicht nachvollzogen, vielmehr wurde der Zinssatz auf 0,00 % gesetzt.

Damit erhöhte sich die Zinsbelastung der SBH um 4.436,05 Euro (für das 2. Halbjahr 2017).

Von Seiten der Stadtwerke Heidelberg als kaufmännische Betriebsführer werden die jeweiligen Abrechnungen der Banken geprüft. Im Jahr 2017 gab es keine Beanstandungen.

Investitionen

Von den 16.134 Tausend Euro Investitionsmittel, die im Wirtschaftsplan 2017 veranschlagt waren, wurden tatsächlich 11.293 Tausend Euro verausgabt.

Davon entfallen auf die Sparte Wasser 5.132 Tausend Euro bei geplanten Investitionen in Höhe von 6.369 T Euro. In der Sparte Abwasser wurden von den geplanten 9.590 Tausend Euro nur 6.105 Tausend Euro verausgabt. Hier ergaben sich Verschiebungen im zeitlichen Ablauf vor allem in der Bahnstadt und beim Mobilitätsnetz die dazu führten, dass nicht alle Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden konnten. Bei der Bergbahn und den Garagen wurden nur kleinere Investitionen getätigt.

Die nicht durchgeführten Maßnahmen wurden im Wesentlichen im Wirtschaftsjahr 2018 neu geplant.

Die Abrechnung des Investitionsplanes 2017 ist als Anlage 03 beigelegt. Die Abweichungen lagen alle im Zuständigkeitsbereich des Betriebsleiters.

Betriebsleiter der Stadtbetriebe Heidelberg ist der Bürgermeister für Konversion und Finanzen. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Heidelberg. Nur in der Sparte Abwasser erfolgt die technische Betriebsführung durch das Tiefbauamt.

In der Stellenübersicht des Eigenbetriebs werden Mitarbeiterstellen nur nachrichtlich ausgewiesen. Die Stellen werden weiterhin im Stellenplan der Stadt aufgeführt. Der Jahresabschluss enthält daher keine Personalkosten. Die anfallenden Personalkosten werden als Kostenerstattung an die Stadt bei den betrieblichen Aufwendungen gebucht.

Im Weiteren wird auf die Vorlage des Rechnungsprüfungsamtes und den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 des Rechnungsprüfungsamtes verwiesen.

Den Jahresabschluss des Eigenbetriebs stellt gemäß § 16 Absatz 3 Eigenbetriebsgesetz in Verbindung mit § 9 der Betriebssatzung der Gemeinderat fest. Ihm obliegt auch die Entscheidung über die Verwendung des Jahresergebnisses sowie die Entlastung der Betriebsleitung.

gezeichnet
Hans-Jürgen Heiß

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Feststellung des Jahresabschlusses 2017
02	Jahresabschluss 2017
03	Abrechnung Investitionsplan 2017